

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Maler E. Kabe

geb. am 2. September 1815
zu
Pörsch

gest. am 18. April 1902
zu
Friedrichshagen.

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Colonnen I^a und IV^a unausgefüllt zu lassen.

Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Platz Edmund Friedrich Thoden

b. Zeit und Ort der Geburt.

2. September 1815 in Berlin

Name und Stand des Vaters.

Name und Stand des Vaters. Martin Friedrich Rebe 1775-1856
 Königl. Kassenrath, Prof. der
 Mediz. d. F. Akademie d. F. zu Berlin und Mitglied
 der Kunst- und Ingenieur- und Bauakademie,
 Prof. der Baukunst und des math. F. Bauakademie bis 1824
 Religion. Lutherisch

Religion.

Ervingen lijsen Looftkruis

c. Familienstand. Verheiratet mit:

Thunbergia

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge (zutreffendenfalls ob militärfrei).

Keine gradiale.

Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Vom J. 1824 bis 1831 besuchte ich das k. französische Gymnasium zu Buxtehude, dann bis fast 1827 das Lyceum der Landstadt Prof. S. Rosel, und fast fünf Jahre als Schüler in die 3te Zirkelklasse der Akademie in Bonn, wo ich im J. 1831 mich einschreiben lassen wollte zu werden, wofür ich dann fast am allem Unterricht in der letzten Klasse derselben teil, und im J. 1833 wurde ich Schüler der Professors Franz Krüger

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

Meine erste Reise machte ich mit einigen Entschlafenen
im J. 1835 durch Vercen, Lägerau und Frankfurt und besuchte später
noch Rußland und Moldauclau.
1841 machte ich eine Reise über Holland, und Belgien nach
Frankreich, hielt mich aber in Paris und im
Kapitel der Kunst des Genies, Bar. Italien, Lyrol über München
wieder zurück.

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

d. Etwaige Berufsthätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;
Zeit, Art und Ort derselben.

Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

[illegible]

Dienstliche Laufbahn.

a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.

b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

V.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;

Titel und Rang.

H a u p t a m t.

Nebenämter, Nebenfunktionen.

VI.

von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.

Datum der Ernennung.

VII.
Bemerkungen.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht

Wenn sämtliche in dieser Liste
aufgeführte Zeitschriften und sonstige
Papiere zur St. Altdamm
zu versenden

Edm. Kabe

1843.
17/6.

Pabe

German Primary Theodor

Gammular.

426.

O. M.

crus. vire.

grüßte Sie herzlich mit ein paar
wunderlichen Worten aus Gießen.
Denn außer jenen Worten, die ich Ihnen
hüftlich anvertraut habe, so verlor ich mich

for inquiry.

Leubert,

mein Freund, good Papumyanas und Ihr,
mindestens, ein ganz Dippes Taktatun
absolut - Chutunlyallorin Berlin -

† Eigentum des Comand der Pionniers
des Forts de la Huata.

Mein lieber Herr Assistent. Mein allerbester
Gruß geht zu der Assistentin aus.
mit. Ich will Sie hier, leben
den Klumpen hat bald folgend, Mutter.

geboren zu Berlin am 2. September,
des 1815, wurde in Aufangsgymnasium,
nach Kunst unter Adolf Schroter, befragt
dann in Alumnus und trotz 1833 in
Bologna Alumnus ein.

Erweitert mit der Aufstellung zur 1836 lebte
er mit Hordabildern und militärischen Gew.
raum (Jugend mit dem Tausch, Pakt, Pakt,
Krieg), dann eine große Lebenszeit
vertrauen, Pakt, Pakt und glückliche Jugend.
Krieg, Krieg.

Auf dem Jafon 1838 kam er in der Un-
terabteilung befördert, Konstat von Kap.
Prinzogen und ein Aufseher zu den Schuppen
1873 aus dem Aufseher einer kleinen
Karte in Pruzen.

te kulturelle die Geir - " und besprochen
die Pastoralen mit Glück und zeigte
in institutioneller Form Genossenschaften
(Pflegervereine) in einer kl. form. Nach,
(Begründung von einem (Wirtschafts) " "
eine gewisse Proportion gab und eine
begabte Genossenschaft.

1856 mittheilen so wie die Zeichnung Pa-
letina von der so gezeichneten Skizze
in der Einleitung.

En den kelyken geyuen dat sij Rabe young,
hij men van künstl. luygheit geuueken
geuen.

E. Prabe E. Prabe 1843

14

496.

Im hochansehnlichen Rat der Königl. Akademie der
Künste hat meine bisherige so geringe Arbeit so nach-
sichtlich, so überaus freundlich für mich barmherzig, und mich
zum ordentlichen Mitgliede der Akademie aufgenommen.
Diese so überaus ehrenvolle Auszeichnung ist mir
unvergesslich, ganz unablässig dankbar ist dem hochansehnlichen
Rat der Königl. Akademie für diese mir gemachte
Ehre, und ich mich würdig zu machen, soll
sofort mein allseitiges Bestreben sein.

Angenehm füge ich mir hinzu, dass meine bisherige
Arbeit und meine Dienstleistung ganz unablässig
sei.

Berlin den 26^{ten} Augbr. 1843

geboren 1. Septbr. 1815 in Berlin
gestorben 13. April 1880 in Berlin

Edmund Prabe

Im J. 1835 ist er in Gesellschaft einiger Kunstgenossen, der Maler
Friedrich und Herzberg, und des Kunstgenossen Mandel zum ersten Mal in
unsern Kunstkreise Dresden's und seiner Umgebungen, sowie mit ihm in
Prag, Nürnberg, Würzburg, und im Rheingebirge und besonders in der Gegend
zwischen Tübingen und Mannheim, Elberfeld, Rügen, die Ostsee bis zu Lübeck
und Hamburg.

Endlich ward er im J. 1841 ins Glück zu Theil, daß er auf die
günstigen Vorschläge des hochgeachteten Staats des Königl. Akademien
des Königs, und dann unter dem Vorstande des Herrn Dr. Schadow
eines der Gründe der Majestät des Königs die Mittel erhielt, eine
sehr lange gewünschte Studienreise auf längere Zeit machen zu
können. Paris war das erste Ziel derselben, wo er auch
etwa 1 Jahr blieb. Von da mußte er über Hol-
land und Belgien, und hielt sich in Cassel, Köln, Düsseldorf, Am-
sterdam, Harlem, Leyden, dem Haag, Rotterdam, Antwerpen, Brüssel,
Lyon, Gent, Brügge auf, und kehrte von Paris über Genf, Mailand,
Verona, Tyrol, München wieder in die Heimat zurück.

Während seiner Reise in Paris war er sehr, und Kunstgenossen
gesellschaft in seiner Vaterstadt Provinzialstadt, vorstellend, und
es ist sehr zu bedauern, daß er nicht vollendet, und endlich, auf
der letzten Kunstausstellung des Königl. Akademien des Königs zu-
fälliger Weise. Die hochgeachteten Mitglieder des Staats des Königl.
dann ausgesprochen sich zu seinem großen Lohne in Anerkennung
einstimmig darüber, und nun im höchsten Grade schmerzhaft
Abgeschiedung ward er im J. 1842 dieses Landes durch die
Ernennung zum ordentlichen Mitgliede des Königl. Akademien,
eine Ehre, worauf er noch lange nicht zu hoffen gewagt
hatte.

Lublin den 26ten Aug. 1843.

Edmund Prabe